

böse, aber ich habe zu tun. Du kannst mir alle Neuigkeiten aus dem Reitstall doch auch morgen erzählen. Was wir machen? Ach, wir überprüfen alte, ungelöste Fälle darauf, ob die seinerzeit gefundenen Spuren aufgrund der fortgeschrittenen Technik auf DNA-Rückstände geprüft und entsprechend neu ausgewertet werden können ... Wie bitte? Was heißt hier geschwollenes Polizistengebrabbel? Entschuldige, aber du hast schließlich gefragt. Ja, bis morgen. Tschüs.“ Er legte auf. „Das war Verena.“

„Um das zu kombinieren, muss ich nicht einmal Kommissar sein“, brummte Andresen.

Er schaltete seinen Computer aus und

stand auf. „Ich mache dann mal Feierabend. Bei mir gibt's heute italienisch.“

„Mal wieder ein kulinarisches Zusammensein mit dem Töchterchen?“

„Richtig geraten. Schönen Abend noch!“ Andresen schnappte sich seine Jacke vom Garderobenhaken und verließ das Büro.

Er beschloss, die kurze Strecke zu Fuß zurückzulegen, schließlich zeigte sich das Wetter derzeit von seiner schönsten Seite, obwohl bereits der September vor der Tür stand. Abgesehen davon war es fast unmöglich, in der Nähe des Restaurants einen kostenfreien Parkplatz zu ergattern. Eine entsprechende Suche würde mindestens so lange dauern wie

der kurze Spaziergang.

Die Polizeidirektion lag an den Norderhofenden. Von der Frontseite aus konnte man direkt zur Hafenspitze hinübersehen, die um diese Jahreszeit meist bevölkert war. Kinder tobten auf dem Spielplatz, junge Leute saßen in oft ausgelassener Stimmung auf den Treppen direkt am Wasser, die etwas älteren bummelten an der Uferpromenade entlang oder genossen ein maritimes Abendessen auf den Sonnenterassen der dort befindlichen Restaurants.

Andresen hätte auch gern dort gegessen, doch Desirée bevorzugte italienische Küche. Also bog er bei dem vor kurzem eröffneten Hotel ‚Alte Post‘

rechts ab in die Rathausstraße. Genau hier, an dieser Ecke und in luftiger Höhe im ersten Stock erinnerte eine Hermes-Statue, so wusste Andresen, an den ursprünglichen Zweck dieses herrschaftlichen und imposanten Gebäudes. Der Götterbote war als Briefträger ausgestattet, samt Umhängetasche und zuzustellenden Päckchen.

Eigentlich müsste er umgekleidet werden, dachte Andresen schmunzelnd. Er bräuchte nun die Livree eines Hotelpagen.

Auf dem groben Kopfsteinpflaster rumpelten die Autos an Andresen vorbei. Beim traditionsreichen Spielzeuggeschäft Brüning bog er rechts

in die Große Straße ein, wo es gleich etwas ruhiger war. Dieser Teil der Flensburger Einkaufsstraße kam bisher ohne große Kaufhäuser oder Passagen aus. Es dominierten kleine Läden, Fachgeschäfte und Bistros, was die Große Straße gemütlicher und weniger hektisch erscheinen ließ als den stärker frequentierten Holm, der links von der Rathausstraße abging.

Das von Desirée ausgesuchte Restaurant befand sich nicht weit entfernt vom Nordermarkt, der in der warmen Jahreszeit beinahe südeuropäisches Flair ausstrahlte. Das sommerliche Wetter lockte die Menschen in die umliegenden Straßencafés, um bei einem Bier oder